

ZWÖLF STUNDEN ARBEIT, DANN GRÜNE TONNE

Deutschlandbilder in »Momente« – Deutsch als Fremdsprache

Die Lehrbuchreihe *Momente*, mit der Schüler im In- und Ausland die deutsche Sprache lernen sollen, liegt mit Erscheinen der B1-Bände nun komplett vor. Sie umfasst die Niveaustufen A1, A2, B1 und ist wahlweise in drei Vollbänden oder sechs Teilbänden (A1.1–B1.2) erhältlich. Neben den vorwiegend sprachlichen und thematischen Veränderungen, die im Vergleich zur Vorgängeredition *Menschen* im Mittelpunkt standen,¹ soll der Blick nun, da die Reihe der Lehrbücher abgeschlossen ist, gewissermaßen auf das landeskundliche Bild zwischen den Zeilen erweitert werden. Das Lehrbuch ist, egal in welcher Sprache, in der Regel der erste Kontakt mit dem jeweiligen Kulturraum, dem sich ein Schüler annähern will, und wie Land und Leute im Buch präsentiert werden, formt das eigene innere Bild entscheidend, bis man sich bei einer ersten Reise dann irgendwann ein eigenes Bild machen kann.

Um genau diesen Gesamteindruck von Deutschland und den Deutschen, der dem Schüler in *Momente* zwischen den Zeilen mitvermittelt wird, soll es hier gehen. Die Schwierigkeiten, ein realistisches und aktuelles Deutschlandbild zu zeichnen, liegen auf der Hand: Es ist heutzutage nicht mehr möglich, einfach ein Sprachbuch herauszubringen, denn in einer Zeit, in der sogar das Wort »Spielplatz« als ausgrenzend empfunden wird, ein Land oder auch nur einen Sprachraum als geschlossene, kulturell unverwechselbare Einheit zu präsentieren, fordert die Kontroverse geradezu heraus. Jeder derartige Versuch wird auf Herz und Nieren durchleuchtet und von diversen Kontrollinstanzen auf »Klischees« und »Stereotype« abgeklopft – *Momente* hat diese Tests alle bestanden. Hier soll nun also das Bild von Land und Leuten analysiert werden, das der Verlag und diverse Prüfinstanzen als offenbar unproblematisch genug erachteten, um es der Welt in Form eines Lehrwerkes zu präsentieren.

Nimmt man die Sprache als Schlüssel zur gesellschaftlichen Teilhabe, dann ist das erste, was einem in *Momente* auffällt, die enorme Konzentration auf das Thema Arbeit, das sich in Form von Vokabular oder Lektionsschauplätzen wie ein roter Faden durch die Buchreihe zieht – in der Niveaustufe A1 sind es zwei

Lektionen, die Arbeitswortschatz vermitteln, bei A2 fünf und in der gesamten B1-Stufe vier. Das ist zum einen ungewöhnlich, da *Momente* nicht als spezifisches Lehrwerk für Fach- bzw. Berufsdeutsch vermarktet wird. Ebenso fällt gerade bei den Vokabeln die haarspalterische Begriffsauffächerung auf, die, anstatt neue Wörter einzuführen, lieber ständig neue Synonyme zu bereits Bekanntem einfügt und dabei buchstäblich vom Hundertsten ins Tausendste kommt. Nach »der Lohn / das Gehalt« im Teilband A2.2 lernt der Schüler bereits im nächsten Teilband »das Einkommen«². Nachdem man in A2.1 schon »feste Arbeitszeiten« und »flexible Arbeitszeiten« in der Vokabelliste fand, gibt es in A2.2 außerdem noch »Vollzeit arbeiten« und »Teilzeit arbeiten«³. Selbst lose Begriffskombinationen wie »drinnen arbeiten« und »draußen arbeiten« sind anscheinend relevant genug, um einzeln in der offiziellen Vokabelliste aufgeführt zu werden.⁴ Auch für die Menschen in den Lektionsgeschichten ist der Broterwerb häufig das bestimmende Thema ihres Lebens, wobei auffällt, dass die meisten nicht einfach nur einen Beruf haben, sondern offenbar kurz vor dem Zusammenbruch stehen. Ein paar Beispiele aus Lektionsdialogen:

»Ich habe zwei Jobs. Ich arbeite als Friseurin und als Kellnerin.«⁵

»Ich habe ein Start Up, zehn Stunden Arbeit am Tag ist für uns ganz normal. Manchmal können es sogar zwölf oder vierzehn sein.«⁶

»Frau Behringer möchte unsere Präsentation bis Dienstag haben. Deshalb haben wir jetzt seeeeehr viel Arbeit.«⁷ [Orthographie wie im Transkript]

»Viel Arbeit, aber das ist ja nichts Neues.«⁸

Eine Mittagspause gibt es augenscheinlich nicht. Frau Atkinson muss ihren kalten Burger vor dem Bildschirm essen,⁹ und für die eigenen Kinder bleibt ebenfalls keine Zeit. Als die kleine Tochter ins Zimmer kommt, sagt »Mama« (zu Hause wohlgemerkt): »Du, ich arbeite

gerade. Können wir das nicht später machen?«,¹⁰ und als sie sich dann doch zu einer gemeinsamen Unternehmung breitschlagen lässt, kommt trotzdem der Satz: »Erst muss ich meine Arbeit fertigmachen.«¹¹

Möglich, dass *Momente* dieses Thema deshalb in den Mittelpunkt rückt, weil der Arbeitsplatz der mehr oder weniger einzig sichere Ort für menschliche Interaktion ist, den man in einem Lehrwerk noch zeigen kann – Lektionen über Hobbys und das Familienleben sind riskantes Terrain, da hier der Vorwurf lauern könnte, »Klischees« und »überkommene Rollenbilder« zu zeigen – und damit auch der potentielle Shitstorm. Tatsächlich wurden viele Lektionen, die im Vorgängerband *Menschen* noch in der Familie gespielt haben, nun ins klimatisierte Großraumbüro verpflanzt, selbst wenn es nicht um das Thema Arbeit geht. Und da sich gerade die Deutschen immer noch gegen ihr humor- und genussfeindliches Technokratenimage zur Wehr setzen müssen, stellt sich die Frage, ob der Verlag mit dieser Darstellung nicht selbst ganz eigene Klischees in den Köpfen seines Publikums zementiert.

Das zweite Thema, das im *Momente*-Deutschland das Denken beherrscht, ist Umweltschutz und aktivistisches Engagement. Auf die unentwegte grüne Dauerbeschallung und die wiederkehrenden Ermahnungen, auf Fleisch und Autos zu verzichten, wurde schon in der sprachlichen Analyse hingewiesen. Außerdem tun die Leute in *Momente* nur in ganz seltenen Fällen eine Sache um ihrer selbst willen, sondern verfolgen meist irgendein moralisch höheres Ziel. Thematisch wurden in den Bänden für die B-Stufe noch mehrere Schippen draufgelegt; ebenso hat man, was die Frequenz und den Umfang dieser Belehrungstextblöcke betrifft, beim Hueber Verlag mittlerweile jedes Maß und Einfühlungsvermögen verloren. Das ganze als »Nudging« zu bezeichnen, wäre schamlos untertrieben – der Leser wird direkt angesprochen, und wenn den Protagonisten die Spruchbänder nicht direkt aus dem Mund hängen, doziert das Buch selbst. Hier ein Auszug aus einem Lesetext:

»Muss jemand, dem Tiere leidtun, auf Leder verzichten? Nicht, wenn die Schuhe oder Geldbörse aus Apfelresten gemacht werden! Apfelleder ist glatt und wasserfest, eine vegane Alternative.«¹²

Und weil bei *Momente* das Gute nie gut genug ist, folgt sogleich noch ein Tipp hinterher:

»Besonders nachhaltig ist das Material, wenn sie aus der regionalen Apfelsaftproduktion stammen.«

Für Menschen, die gerade aus einem Bürgerkriegsgebiet geflohen sind oder aus Ländern stammen, in denen weite Teile der Bevölkerung barfuß laufen und sich die Frage nach der richtigen Geldbörse schon deswegen erübrigt, weil kein Geld da ist, wirken derartige Passagen nicht einmal mehr wie Spott, sondern wie die Nabelschau einer übersättigten Gesellschaft, die keine wirklichen Probleme mehr kennt. Eine Vorstellung deutscher Regionen mitsamt ihrer spezifischen Kulinarik und Traditionen kann natürlich nicht stattfinden, aber die gab es schon bei *Menschen* nicht und sollte bei der Darstellung eines zeitgenössischen Deutschlandbildes im 21. Jahrhundert nicht mehr erwartet werden. Die Zeiten haben sich geändert, die Debatten ebenso, und dass in *Momente* nun neben Elke, Nils und Miriam auch Chen Lu, Mustafa und Akemi auftreten (die aber allesamt dieselben aktivistischen Interessen teilen), muss man als Abbild internationaler Lebens- und Arbeitswelt akzeptieren. Festzuhalten ist nur, dass ein Deutschland als Kulturraum mit eigenen Gebräuchen in diesem Buch nicht stattfindet. Es entsteht der Eindruck von irgendeinem beliebigen Fleckchen Erde, in dem wahllos zusammengewürfelt Menschen wohnen und arbeiten.

Sogar die einzige Erörterung genuiner deutscher Geschichte in der Lehrbuchreihe wird in den allgegenwärtigen Umweltkontext eingepasst, mit einer »United Colours of Benetton«-Protagonistengruppe aufgehübscht und schlussendlich auf bedenkliche Weise umgedeutet. Eine Lektion der B1-Stufe befasst sich in beiden Ausgaben mit der deutschen Teilung – ging es in *Menschen* dabei noch explizit um die innerdeutsche Grenze und ihr politisches Erbe, legt *Momente* nach Klärung der Grundfakten den Schwerpunkt auf das Naturschutzgebiet, das sich nun dort in Form des »Grünen Bandes« befindet. Und folgte man bei *Menschen* noch einem anonymen jungen Mann, der an

1 Moritz Ostertag: »Mit Greta Thunberg im Aufzug steckenbleiben«, in: *TUMULT*, Winter 2023/2024, S. 79–83.

2 *Momente A2.2 Kursbuch*. München 2024, S. 19; und *Momente B1.1 Kursbuch*. München 2024, S. 58.

3 *Momente A2.1 Kursbuch*, S. 15; und *Momente A2.2 Kursbuch*, S. 19.

4 *Momente A2.1 Kursbuch*, S. 14.

5 *Momente A1.1 Kursbuch, Transkriptionen (PDF)*, S. 3.

6 Ebenda, S. 9.

7 *Momente A2.1 Kursbuch, Transkriptionen (PDF)*, S. 4.

8 Ebenda.

9 *Momente A1.1 Kursbuch, Transkriptionen (PDF)*, S. 8.

10 *Momente A2.2 Kursbuch, Transkriptionen (PDF)*, S. 14.

11 Ebenda.

12 *Momente B1.1 Kursbuch*, S. 63.

13 *Momente B1.2 Kursbuch, Transkriptionen (PDF)*, S. 11.

einer Audioführung über den Todesstreifen teilnahm, trifft man 2025 auf »Tuncay«, »Greta« und »Suszanna«, die sich nun an ebenjener Stelle »auf den Spuren der Wildkatze«¹³ befinden und dabei am Rande erfahren, was sich an ebendieser Stelle vor vierzig Jahren abgespielt hat. Spätestens hier drängt sich die Frage auf, was für einen Deutschschüler, insbesondere von außerhalb Europas, wohl eine höhere landeskundliche Bedeutung hat oder interessanter ist – historische Informationen über den Eisernen Vorhang oder die Tatsache, dass an dieser Stelle »heute wieder Orchideen blühen«, wie das Buch begeistert verkündet. Das Ganze mündet dann in ein Fazit, das man, je nach eigenem Wohlwollen, als himmelschreiend naiv oder als offene Verhöhnung aller bezeichnen kann, die bei einem Fluchtversuch gestorben oder Familienmitglieder verloren haben: »Wenn hier nicht diese Grenze gewesen wäre, hätte sich die Natur nicht so gut erholt.«¹⁴

Diese ständigen Ermahnungen und Gängelungen, die Priorisierung von Orchideen gegenüber Menschenleben, der Gouvernantenton, der einen bis in die kleinsten Sprechaufgaben verfolgt (»Achten Sie darauf, dass der Ausflug nachhaltig ist!«)¹⁵, wollen dabei gar nicht zu dem gefühligen und verständnisvollen Duktus passen, in dem sich das Personal dieses Buches in den Lektionen untereinander verständigt. Die Stilisierung normaler Alltagsbürger zu Aktivisten für Frieden, Fortschritt und autofreie Innenstädte, die schon in den A-Bänden betrieben wurde, setzt sich in der Fortgeschrittenenstufe nahtlos fort, so dass sich der Schüler auch in diesem Buch regelmäßig mit vorgestanzten Verzichts- und Besserungsappellen konfrontiert sieht, welche die Protagonisten in ihre Alltagsgespräche einfließen lassen. Da in der B-Stufe das Vokabular der Schüler in der Regel aber bereits reicher und differenzierter ist, nimmt sich das Buch auch mehr Zeit für die Figurenzeichnung, und die vielbeschworenen titelgebenden *Momente* werden in Lektionsgeschichten eingebettet, die sogar Peter Härtling peinlich wären. Neben der deutschen Sprache und deutschem Umweltbewusstsein soll man (und der Verlagstext gibt dies offen zu) immer auch etwas über Respekt und Miteinander lernen – und wie in diesem Buch immer wieder ein süßliches interkulturelles und intergenerationelles Ringelreihen inszeniert und didaktisch überhöht wird, überschreitet für einen erwachsenen Lerner (und auch Lehrer) sämtliche Schmerzgrenzen.

Nach Lektionen, in denen wildfremde Personen auf der Straße miteinander tanzen, oder Lektionen, in denen Arbeitskollegen in der Mittagspause miteinander

tanzen (spätestens hier kommen von den Schülern im Unterricht die ersten vorsichtigen Fragen, ob das in Deutschland wirklich üblich ist), erreicht die unfreiwillige Komik ihren Höhepunkt mit der Geschichte der Rentnerin »Lotti«, die sich mit »Rafa« anfreundet, vierzig Jahre jünger und in Deutschland lebender Sohn des kolumbianischen Indigenenstammes der Arhuaco (»Für sie ist die Natur wie ein Mensch. Sie leben mit ihr zusammen und helfen ihr.«).¹⁶ Da sich die beiden so gut verstehen und offenbar keine gleichaltrigen Freunde haben, starten sie dann einen YouTube-Kanal zum Thema – wie könnte es anders sein – Umweltschutz und Nachhaltigkeit.

Ebenso meilenweit entfernt von der Lebensrealität des Normalbürgers in Deutschland oder Kolumbien wie diese Ausgangssituation sind die Dialoge zwischen den beiden, die von verkrampfter Jugendsprache (»Du hast es gerockt.«)¹⁷ zu gefühliger Offenherzigkeit wechseln (»Lotti, Du nimmst mich immer ernst, obwohl ich viel weniger Lebenserfahrung habe.«)¹⁸, bevor sich die beiden dann mit einem druckreifen Schlusswort an ihre Zuschauer wenden:

»Lotti: Und letztlich ist es doch so ... Egal, woher wir kommen, oder wie alt wir sind, wir sind alle Menschen.

Rafael: Das stimmt! Das verbindet uns alle.

Vielleicht klingt das ein bisschen kitschig, aber nur das ist wichtig, damit wir unserem Planeten helfen und gut mit der Natur leben können.

Schließlich sind wir auch ein Teil der Natur.

Nur vergessen wir das viel zu oft.«¹⁹

Wenig später gibt es im selben Buch eine Geschichte, in der sich »Julia« mit ihrer deutlich älteren Nachbarin »Hilda« anfreundet; nun kochen sie zusammen (»Die Tomaten und das Gemüse für die Soße kommen aus dem Gemeinschaftsgarten.«)²⁰ und sitzen zum Schluss auf dem Oktoberfest im Kettenkarussell. Diese wiederkehrenden gefühligen *Momente* und das allenthalben propagierte Miteinander bekommen allerdings empfindliche Risse durch diverse abfällige Bemerkungen, die sich kurioserweise ebenfalls oft gegen die vorangegangene Generation richten. So »Julius«, als es um das Thema soziale Arbeit geht:

»Haben die älteren Leute denn selbst sozial gearbeitet in den letzten Jahrzehnten? Nöö [sic], im Gegenteil. Mit Ihrer Ego-Politik haben sie die Welt kaputtgemacht.«²¹

Oder »Bernadette« im A2-Band:

»Das beste Leben haben Menschen, die nicht dauernd was Neues wollen. Die machen auch die Welt nicht so kaputt.«²²

Der Glaube, dass bestimmte Menschen die Welt »kaputtmachen«, ist unter den *Momente*-Protagonisten (man betont es gerne noch einmal: in einem Lehrbuch für Deutsch als Fremdsprache) also durchaus verbreitet. Ebenso die Überzeugung, dass diese Menschen nicht etwa in Regierungen und Konzernen sitzen, sondern mitten unter uns leben, als Nachbar oder Umweltsau-Großvater. Man braucht nicht viel Medienkompetenz, um in diesen Bemerkungen Misanthropie zu erkennen – mal sind es offene Belehrungsappelle an Autofahrer und Fleischesser, mal artikuliert sich der Glaube, dass Menschen einfach verschwinden sollten, damit Orchideen und Wildkatzen zurückkehren können.

Um all das zu verstehen, muss man natürlich den Entstehungszyklus eines solchen Buches miteinbeziehen. Die Materialsammlung, die Texte der Audios und die Drucklegung von immerhin zwölf Bänden sprechen dafür, dass die Geschichte von *Momente* um 2020 herum begann, also kurz vor den großen Erschütterungen der letzten Jahre. Mittlerweile hat die Welt eine globale Pandemie hinter sich, und in Europa gibt es wieder Krieg, elementare Fragen liegen wieder auf dem Tisch, von der angeblich drohenden Klimaapokalypse redet niemand mehr. Selbst die in *Momente* eifrig hofierte Greta Thunberg ist mittlerweile als Marke »verbrannt« und zu aktivistischer B-Prominenz verkommen, nachdem ihre vormals viel gerühmte Schwarz-Weiß-Denken in komplexen geopolitischen Konflikten (»Fuck Israel«)²³ nicht mehr so gut ankam wie bei CO₂-Partikeln. All das war nicht im Entferntesten absehbar, als sich die *Momente*-Macher zusammensetzten – stattdessen dachten sie wohl, dieser Zeitgeist sei für alle Zukunft oder zumindest eine Generation lang wie in Stein gemeißelt. Und diese unaufhörliche Bessermenscherei, das Kreisen um Erste-Welt-Probleme wie die Suche nach veganem Leder, die thematischen Absonderlichkeiten (»Menschen und Tauben sollten einfach Freunde sein.«)²⁴ und die auch in der B-Stufe anzutreffende infantile Sprechweise der Protagonisten – das alles wirkt in Zeiten, in denen über den Einsatz von Atomwaffen diskutiert wird und selbst kleinste Provinzweinfeste nur noch unter Polizeischutz stattfinden, schlichtweg weltfremd, weit hinter jede gesellschaftliche Realität zurückgefallen.

Die *Momente*-Macher haben all das natürlich nicht erfunden und waren auch nicht die ersten, die es übernommen haben. Auch muss man zugestehen, dass sich der Verlag all das wahrscheinlich nicht oder zumindest nicht in vollem Umfang ausgesucht hat und weite Teile der *Momente*-Inhalte der Niederschlag von vorgegebenen Themen- und Diversitäts-Postulaten sind, denen nun auch Sprachlehrbücher zu entsprechen haben. Anders als bei Kinofilmen und Computerspielen haben wir es hier aber nicht mit Unterhaltung, sondern mit einem Dienstleistungsprodukt mit klar definiertem Zweck zu tun. Und der Schüler, der mit *Momente* arbeitet, hat eindeutig einen Nachteil gegenüber anderen Deutschschülern, denn selbst wenn man von dem kuriosen Landeskundebild absieht, wurde der Lernnutzen für ihn einer dezidiert ideologischen Verzerrung der Wirklichkeit untergeordnet. Anders lässt sich kaum erklären, warum Schüler der deutschen Sprache in drei aufeinanderfolgenden Lektionen gnadenlos zu Lastenfahrrädern, zum Dasein in alternativen Wohnkommunen und zu Umweltpodcasts getrieben werden.

Wie bei allen woken Erzeugnissen dachte man nicht an den Konsumenten – man dachte an die zu vermittelnde Botschaft. Und ein Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache, das die Parteigründung der Grünen explizit erwähnt (»Sie vertreten einen anderen Stil von Politik«)²⁵ und der früheren Spitzengrünen Petra Kelly sogar eine eigene Lektionsgeschichte im Johannes-R.-Becher-Stil widmet (»Ihr Leben, ihre Ideen, ihre Überzeugungen, ihre Energie ist für viele Aktivistinnen und Aktivisten ein Vorbild. Und eine Aufforderung. Lebe so, als ob du die Welt nicht verändern könntest. Denn sie muss verändert werden.«)²⁶, ist nicht nur einseitig, sondern Indoktrination in Lückentextform. Die B2-Stufe wurde vom Hueber Verlag 2025 ebenfalls mit einer neuen Buchreihe aktualisiert. Titel: *Vielfalt*. Man kann gespannt sein. Oder doch eher nicht.

14 Ebenda, S. 12.

15 *Momente B1.1 Kursbuch*, S. 64.

16 *Momente B1.1 Kursbuch, Transkriptionen (PDF)*, S. 6.

17 Ebenda.

18 Ebenda, S. 7.

19 Ebenda.

20 *Momente B1.1 Kursbuch*, S. 75.

21 Ebenda, S. 46.

22 *Momente A2.2 Kursbuch, Transkriptionen (PDF)*, S. 15.

23 www.rnf.de/mediathek/video/f-k-israel-f-k-germany-greta-thunbergs-umstrittener-auftritt/

24 *Momente B1.2 Kursbuch*, S. 9.

25 *Momente B1.2 Kursbuch, Transkriptionen (PDF)*, S. 10.

26 Ebenda.